

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 12

Rubrik: Blickpunkt Heer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GRIECHENLAND

Die griechischen Streitkräfte sind daran, die letzten Details zum Kauf von 12 Panzerhaubitzen 2000 aus Überbeständen der Bundeswehr zu kaufen. Der Paketpreis, welcher ne-



Griechische Panzerhaubitze 2000.

ben dem Fahrzeug auch Ersatzteile und Munition beinhaltet, wurde ursprünglich auf 1 Mio. € festgelegt, sollte nun aber durch weitere Verhandlungen noch sinken.

POLEN

Washington hat dem dringenden Antrag der polnischen Streitkräfte zugestimmt, wonach zum Schutz des Kontingents in Afghanistan 40 Geschützte Mannschaftstransporter des Typs Force Protection International «Cougar» ausgeliehen werden sollen. Dieser Antrag war das Resultat eines Zwischenfalls in der Ghazni-Provinz, bei welchem drei Soldaten durch eine improvisierte Sprengladung getötet wurden. Zusätzlich haben die polnischen Streitkräfte im Laufe ihres Einsatzes in Afghanistan schon acht Soldaten verloren, weil sie in geliehenen und (zu) schwach geschützten



Mannschaftstransporter «Cougar».

amerikanischen Humvees unterwegs waren. Trotzdem wird das polnische Verteidigungsministerium in den nächsten Wochen die Ausschreibung zur Beschaffung von 180 leichtgepanzerten Mannschaftstransportern lancieren, welche bei einem Maximalgewicht von 10 Tonnen bis zu fünf Soldaten geschützt vor Minen und Direktbeschuss transportieren können.



Polnische Spezialeinheit «GROM» beim Sichern des Hafens Umm Qasr.

Der polnische Verteidigungsminister Bogdan Klich hat am 4. Oktober 2008 «Camp Echo», welches in der irakischen Diwanijah-Provinz liegt, den US-Streitkräften übergeben. Diese Übergabe bedeutet das offizielle Ende des polnischen Truppenkontingentes im Irak. Polen hatte bei der Operation «Iraqi Freedom» seit dem ersten Moment mitgemacht und war mit der Spezialeinheit «Grom» unter anderem daran beteiligt den Khawar Al Amaya-Vorhafen, den Umm Qasr-Hafen oder den Mukarayin-Damm dem Gegner zu entreissen.

SPANIEN

Die spanischen Streitkräfte haben dem Hersteller General Dynamics Santa Barbara Sistemas einen Auftrag über knapp 65 Mio. € zur Lieferung von 100 minengeschützten Fahrzeugen des Typs RG-31 Mk5E gegeben. Die Bestellung beinhaltet 85 gepanzerte



Fahrzeug des Typs RG-31 im Irak nach der Explosion einer Sprengladung – der Personenraum ist intakt geblieben.

Mannschaftstransporter, 10 Ambulanzen und 5 Kommandoverionen; zusätzlich beinhaltet das Paket die Integration einer fernbedienten Waffenstation sowie einen Logistik-Support. Die Geschützten Fahrzeuge werden voraussichtlich in Afghanistan und im Libanon zum Einsatz kommen.

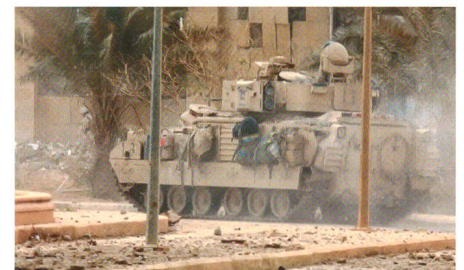
RUMÄNIEN

Die rumänischen Streitkräfte diskutieren zur Zeit den Entschluss, im Rahmen eines dringenden Beschaffungsgeschäftes, Ge-

schützte Fahrzeuge für die Task Forces, welche sich in Afghanistan und im Irak befinden, zu beschaffen. Diese Diskussion ist nicht zuletzt entstanden, weil bis zum heutigen Zeitpunkt keiner der vor 2 Jahren bestellten MOWAG Piranha auf einem der beiden «Kriegsschauplätze» zum Einsatz kommt. Diese Verspätung hat sich durch ständige Anpassungen und Aufrüstungen der Fahrzeuge an die Anforderungen im Einsatzgebiet ergeben. Um diese Lücke zu schliessen, stehen die Anbieter Navistar Defense mit dem «MaxxPro», BAE Systems mit der «RG-31/32 Serie», KMW mit dem «Dingo2», Thales mit dem «Bushmaster» sowie Force Protection International mit dem Cougar zur Diskussion.

USA

Die US Army hat an BAE Systems Ground Systems einen Auftrag im Umfang von knapp 28 Mio. \$ zur weiteren Verbesserung der Überlebensfähigkeit vergeben. Die zur Zeit in Afghanistan und im Irak eingesetzten Schützenpanzer des Typs Bradley sind mit



Amerikanischer Schützenpanzer Bradley auf Patrouille im Irak.

ihrer Panzerung und der zusätzlichen passiven Panzerung nicht entsprechend gegen die aktuellen Bedrohungen geschützt. Aus diesem Grund wird im Rahmen des Projektes «Bradley Urban Survival Kit (BUSK)» versucht, den Bradley für den Kampf in überbautem Gebiet und entsprechend der Bedrohungslage zu verbessern. Der Schutz gegen Minen und improvisierte Sprengladungen wird verbessert, der Kommandant wird über einen leistungsfähigen Suchscheinwerfer verfügen, die Beobachungspositionen ausserhalb des Turms für Kommandanten und Schützen sollen mit kugelsicherem Glas versehen werden und die Beobachtungsgeräte des Fahrzeugs sollen gegen Beschädigungen von aussen geschützt werden. Weiter erhält der Kommandant ein leichtes MG mit grossem Bewegungsbereich, welches mit einem unabhängigen Beobachtungsgerät gekoppelt ist.

Patrick Nyfeler 